

Freiwillige Vereinbarung über die Natura 2000-Gebiete

**„Seen mittleres Schwentinesystem
(Plön – Eutin – Malente) (8)“**

zwischen

dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.

und dem

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Inhalt:

1. Diese Vereinbarung umfasst folgende Natura 2000-Gebiete:

1828 – 392	Seen des mittleren Schwentinesystems und Umgebung
1828 – 491	(VS) Großer Plöner See-Gebiet
1829 – 303	Wald nördlich Malente
1729 – 353	Großer und Kleiner Benzer See
1728 – 307	Gottesgabe
1728 – 305	NSG Vogelfreistätte Lebrader Teiche
1728 – 304	NSG Rixdorfer Teiche und Umgebung
1828 – 302	Grebiner See, Schluensee und Schmarkau
1830 – 391	Gebiet der Oberen Schwentine
1829 – 304	Buchenwälder Dodau
1728 – 303	Lehmkuhlener Stauung

Die Erhaltungsziele dafür sind im Internet unter www.natura2000-sh.de einzusehen. Unabhängig davon gelten die Vorschriften des Naturschutzrechts, insbesondere Naturschutzgebiets- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen sowie das Landes- und das Bundesnaturschutzgesetz.

2. **Sportliche Aktivitäten im Gebiet:**
 - Beschreibung der Sportarten
 - Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl
3. **Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles**
4. **Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren**
5. **Unterzeichnung**
6. **Änderung der Vereinbarung**

Vor dem Hintergrund der vom schleswig-holsteinischen Landessportverband und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gemeinsam beschlossenen Absichtserklärung und Rahmenvereinbarung wird der im folgenden Text aufgezeigte Status in den genannten Gebieten festgestellt und von beiden Seiten verbindlich akzeptiert.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

2.1. Beschreibung der Sportarten:

- Segelsport
- Kanusport
- Rudersport
- Tauchsport
- Pferdesport
- Schlittenhundesport

2.2. Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl:

Segelsport

14 Segelvereine mit ca. 2.500 Mitgliedern betreiben ihren Sport auf dem „Plöner See“ mit kleinen Kajütbooten und Jollen sowie Booten unterschiedlichster Konstruktion. Schwerpunkte sind: Touren- und Sportsegeln, Regatten und Regattatraining, Wandersegeln, Ankern, Anlanden, Surfen in geringem Maße, internationale und nationale Wettfahrten, Jugendausbildung. Insgesamt findet Segeln in seiner ganzen Bandbreite, einschließlich nationaler und internationaler Wettfahrten statt. Daneben nutzen viele Urlaubsgäste den See seglerisch von Campingplätzen aus. Sehr stark wird der See in allen Teilbereichen durch rege Regattatätigkeit und entsprechendes Training befahren. Die überregionale Bedeutung des Segelreviers Großer Plöner See wird durch entsprechend große Regattafelder untermauert. Eissegeln ist im Winter „Pflicht“.

Die geschützte Lage im Binnenland und die große Wasserfläche locken auch viele nichtorganisierte Segler an. Wasserwandern mit Segelbooten ist hier dominant. Arbeitsgemeinschaften der Segelvereine mit Schulen und dem Seglerverband

Schleswig-Holstein prägen die Jugendarbeit auf dem Wasser und an Land.

Ein Segelverein und Einzelstege prägen das Bild des Fuhlensees. Der Verein ist am Dieksee ansässig. Boote aller Bootsarten und Klassen sind zugelassen. Jollen prägen überwiegend das Bild. Neben vereinzelt Regatten ist Freizeitsegelsport angesagt. Die meisten Segler, vor allem Jugendliche, kommen aus der Region. Die Mehrzahl ist nicht in Vereinen organisiert.

Am Kellersee findet Freizeitsport in Form von Einzelfahrten der Bootseigner mit Booten aller Bootsarten statt. Zwei Segelvereine betreiben Regattasport und Regattatraining, nationale und internationale Regatten bieten Spitzensport. Wandersegeln, Ankern, Fahrtensegeln werden durch die Vereine favorisiert. Jugendlager und Jugendausbildung mit über 100 Teilnehmern sind bei Regatten normal. Jollenregatten stehen dabei im Vordergrund. Selbst olympische Bootsklassen sind Bestandteil der seglerischen Aktivitäten.

Die Fissauer Bucht des Großen Eutiner Sees wird von den Jugendsegler eines Segelvereins genutzt. Regattatraining und Wandersegeln bis in die Schwentine mit Jugendbooten findet statt. Auch Surfsport wird betrieben. Funsportarten werden durch nichtorganisierte Segler durchgeführt. Gastsegler sind kaum vorhanden.

Kanusport

Das Gebiet liegt mit Dieksee, Kronsee, Fuhlensee, Großem Eutiner See und Kellersee im Verlauf des bekannten und beliebten Wanderweges „Schwentine“.

Dieser Wanderweg ist vielfach beschrieben u. a. in „Kanusport in Schleswig-Holstein“ und zwar als Haupt-Kanugewässer ab Eutin auf einer Länge von 52 Kilometern von Booten aller Typen und Größen.

In Plön, entlang des Laufes der Schwentine und in der Nähe des Wanderweges befinden sich Bootshäuser und Gelände von 14 Kanu-Klubs, bzw. Kanusparten. Deren Mitglieder betrachten den Wanderweg als „Hausstrecke“. Das bedeutet, dass

diese Vereine einen großen Teil ihrer jährlichen Strecken auf diesem Gewässer zurücklegen.

Darüber hinaus betrachten alle Vereine des Landes-Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein das Revier als ein beliebtes, gelegentlich gefahrenes Gewässer.

Ein sportlicher Höhepunkt ist die sogenannte Schwentine-Wanderfahrt, die der Klausdorfer Verein jedes Jahr im September ausrichtet und an der etwa 300 Kanuwanderer teilnehmen.

Außerdem ist davon auszugehen, dass Kanuwanderer weiterer Vereine in Deutschland, aber auch unorganisierte Kanuten, für eine oder mehrere Befahrungen anreisen.

Neben den sportlichen Befahrungen ist zugleich von einer nicht unerheblichen Zahl von Kunden von Kanuvermietern und Touristikern auszugehen. Allein am Lauf der Schwentine befinden sich sechs Stationen mit etwa 300 Booten. Hinzu kommen noch weitere Bootsvermieter, die mit Kunden und Booten von weiter her anreisen.

Die oben aufgeführten Befahrungen finden in der Regel nicht in großen Gruppen statt; eine Ausnahme ist die Schwentine-Wanderfahrt, die allerdings immer unter dem besonderen Motto einer „umweltverträglichen Wanderfahrt“ veranstaltet wird.

Die Befahrungen erfolgen meistens mit Schwerpunkt an Wochenenden und in der Urlaubszeit, zeitlich versetzt, in Kleingruppen von etwa sechs bis zehn Booten. Außerhalb der Saison – von April bis Oktober – wird selten gefahren.

Der weitaus größere Teil der Wanderer befährt die Schwentine ohne den Umweg über den großen Plöner See und seine „Satellitenseen“ zu nehmen, jedoch ist dieser Umweg eine bekannte und beliebte Alternative.

Wenn dieser „Umweg“ befahren wird, so ist in aller Regel von ufernaher Befahrung

auszugehen, außerdem besteht aus Sicherheitsgründen ein Interesse an der Befahrung dieser Nebenseen.

Die Einfahrt in den Vierer See wird aus Sicherheitsgründen und als Zufahrt zum Campingplatz genutzt.

Auf die Befahrung des Heidensees und Suhrer Sees wird in der Mauserzeit verzichtet.

Rudersport

Das Gebiet der Seen des mittleren Schwentinesystems und Umgebung wird als Hausrevier von benachbarten Rudervereinen aus Plön und Eutin von Anfang April bis Mitte Oktober regelmäßig genutzt. Es ist zudem Bestandteil des bedeutenden Ruderwanderreviers im Zuge der Schwentine von Malente bis zur Kieler Förde. Die Schwentine und die von ihr durchflossenen Seen werden als Teil des Ruderwanderreviers in der Regel von April bis Oktober von einer Vielzahl von Rudervereinen aus dem ganzen Bundesgebiet genutzt. Dabei werden selten mehr als zehn Ruderboote gleichzeitig eingesetzt. Die Boote nutzen zumeist den kürzesten Weg im Zuge des Flusslaufs zwischen der Einmündung in den See und dem Abfluss.

Zugelassene Anlandestellen werden zur Fahrtunterbrechung genutzt.

Die „Fissauer Bucht“ des Großen Eutiner Sees ist zudem das Hausrevier des Germania Rudervereins Eutin e. V.:

Als Übungsrevier wird die „Fissauer Bucht“ von Anfang März bis Ende Oktober regelmäßig an allen Wochentagen von der Jugend- und der Erwachsenenruderabteilung des Germania Rudervereins Eutin e. V. sowie den Ruderriegen der Eutiner Gymnasien genutzt.

Der gesamte Große Eutiner See, mit allen Buchten, wird als Trainingsrevier von erfahrenen Ruderern (Regattaruderern) ganzjährig, d. h. auch in den Wintermonaten,

soweit nicht Eisgang dies unmöglich macht, befahren.

An verschiedenen Wochenenden in den Sommermonaten werden Schüler- und Jugendregatten quer über die Fissauer Bucht, ausgehend vom Bootssteg, durchgeführt. Für Regatten mit überregionaler Beteiligung von Leistungsrudern (Landes- und Bundesebene) ist die Fissauer Bucht meist nur Vorbereitungsraum; die Regattastrecken selbst liegen dann auf dem großen Seeteil.

Dies bedingt den Einsatz von mindestens zwei motorgetriebenen Rettungsbooten.

Die vom Deutschen Ruderverband ausgewiesene „Ruderjugendausbildungsstätte“ beim Germania Ruderverein Eutin e. V. findet ihre optimale Nutzung darin, dass hier seit vielen Jahren Sportstudenten der Universität Münster ausgebildet werden, befreundete Ruderklubs aus Schweden Trainingslager abhalten und der Ruderverband Schleswig-Holstein alljährlich sein Rudercamp der schleswig-holsteinischen Ruderjugend veranstaltet.

Der Große Plöner See ist Hausrevier der Plöner Rudervereine (Plöner Ruderverein und Schüler Segel- und Ruderverein), die ihre Bootshäuser unterhalb des Plöner Schlosses im nördlichen Teil des Plöner Sees haben.

Als Übungsrevier wird der See von Anfang März bis Ende Oktober regelmäßig genutzt. Als Trainingsrevier wird der See ganzjährig, d. h. auch in den Wintermonaten, genutzt, soweit nicht Eisgang die Ausübung des Wassersports unmöglich macht.

Der Große Plöner See wird als Hausrevier grundsätzlich mit allen Buchten befahren. An einem Wochenende Ende August / Anfang September wird jährlich eine Schüler- und Jugendruderregatta in unmittelbarer Nähe des Bootshauses durchgeführt.

Als Teil des Ruderwanderreviers im Zuge der Schwentine wird der Große Plöner See in der Regel von April bis Oktober von einer Vielzahl von Rudervereinen aus

dem ganzen Bundesgebiet genutzt. Dabei werden selten mehr als zehn Ruderboote gleichzeitig genutzt. Die Boote nutzen zumeist den kürzesten Weg zwischen der Einmündung aus dem Edebergsee bei der Fegetasche und dem Abfluss der Schwentine von der Rohrdommelbucht über den Mühlensee in den Kleinen Plöner See. Die Durchfahrt Schwanensee, Stadtgraben, Stadtsee in den Kleinen Plöner See ist für Ruderboote aus technischen Gründen nicht nutzbar (keine für Ruderboote geeignete Einsatzstelle, zu geringe Breite, Tiefgang und Durchfahrtshöhe).

Der Große Plöner See wird sehr häufig als Anfangs- bzw. Endpunkt von Ruderwanderfahrten von Kiel / Preetz bzw. von Malente / Eutin kommend genutzt.

Im Großen Plöner See werden von den Ruderern eine Reihe von Anlandestellen zur Fahrtunterbrechung genutzt.

Tauchsport

Sporttaucher des Tauchsport-Landesverbandes Schleswig-Holstein betauen Binnenseen aufgrund § 14 Landeswassergesetz sowie eines Nutzungsvertrages mit dem Besitzer. Das gilt auch für die in dieser Vereinbarung beschriebenen NATURA 2000-Gebiete (Großer Plöner See, Bischofssee, Dieksee, Großer Eutiner See, Kellersee, Sibbersdorfer See, Ukleisee, Vierer See). Der Schwerpunkt der Sportausübung liegt in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober. Binnenseen werden signifikant weniger intensiv betaucht als die Ostsee, insbesondere weil die Sichtbedingungen meist deutlich eingeschränkt sind.

Zum Sporttauchen ist eine an Land relativ schwere Ausrüstung unerlässlich. Daher erfolgt der Zugang zum Wasser, sofern nicht vom Boot getaucht wird, überwiegend von öffentlichen Wegen aus, an denen ufernah Parkmöglichkeiten bestehen (z. B. Campingplätze, Badeanstalten, Fischereigehöfte).

Tauchen ist eine Sportart, bei der nach abgeschlossener Tauchausbildung das Naturerlebnis und die Freude am Erkunden der Unterwasserwelt im Mittelpunkt stehen. Betaucht werden daher vorzugsweise Gebiete, in denen unter Wasser eine

vielfältige und interessante Flora und Fauna beobachtet oder dokumentiert werden kann.

Sporttauchen erfordert die disziplinierte Einhaltung von Sicherheitsregeln. Dazu gehört, dass ausschließlich in Gruppen von mindestens zwei Personen getaucht wird.

Pferdesport

Im Gebiet rund um den Plöner See sind drei Vereine mit ca. 10 Ställen, einer Reitschule und einem Gestüt mit ihren Reitern und mit ca. 200 Pferden im Gelände aktiv. Die Standorte der pferdehaltenden Betriebe und Vereine sind: Dersau, Nehnten, Bredenbek, Bosau, Brackrade, Bösdorf, Kleinmühlen, Böbs, Grebin. Weiterhin gibt es zahlreiche Einzelpferdehalter, die mit ihren Pferden ins Gelände reiten.

Das Gebiet um den Plöner See ist attraktiv für Gelände- und Wanderritte. Vereine und Betriebe bieten geführte Ausritte an. Die vorhandenen Reitmöglichkeiten sind zurzeit jedoch noch unzureichend vernetzt. Es hat sich aber eine Interessengemeinschaft gegründet, die sich um eine Verbesserung bemüht. Daher werden in den nächsten Jahren noch weitere Reitmöglichkeiten geschaffen werden. Die Reitmöglichkeiten sind mit Ausnahme der Waldreitwege zurzeit weder ausgeschildert noch in Karten dargestellt. Folgende regelmäßige reiterliche Aktivitäten finden im Gebiet statt: Ausritte, Reitjagden, Geländerritte, Wanderritte, Ausbildung junger Reiter im Gelände, Staffellritte, Reit- und Fahrturniere.

Im Rahmen eines EU-Programms findet für die Region Schwentine – Holsteinische Schweiz die Erarbeitung eines reit- und fahrtouristischen Konzeptes statt, um dieses Gebiet für den Reit- und Fahrtourismus zu erschließen.

Am Dieksee gibt es neben Reit- und Fahrvereinen mit ihren Ställen auch anerkannte Pferdezuchtbetriebe. Lebhaftes Reiten und Fahren im Gelände auf meist gut ausgeschilderten Reitwegen wird von der Vielzahl der Gäste von Ferienhöfen und Kutschbetrieben ausgeübt.

Im Keller- und Ukleiseegebiet sind der Reit-, Fahrspport- und die Pferdehaltung sehr stark vertreten.

Der Reit- und Fahrverein Malente-Gremsmühlen z. B. hat über 500 Mitglieder in 16 Reitställen. Neben den Reit- und Fahrvereinen gibt es viele Zuchtbetriebe und private Pferdehaltungen. Gerade der Fahrspport ist hier unter den Pferdeleuten sehr beliebt. Reiterferienhöfe, „Ferien auf dem Bauernhof“ und Kutschbetriebe (gewerblich) leisten einen hohen Beitrag zum wirtschaftlichen Ergebnis der Region. Vielseitigkeitsturniere, Orientierungsritte und Ausbildungen von Reitern, Fahrern und Pferden in allen Leistungsklassen prägen über das ganze Jahr das Reitgeschehen in der Region. Dies wird von einer sehr starken Jugendarbeit begleitet. Nebenher werden viele touristische Reitmaßnahmen wie Ausritte, Wanderritte, Kutschfahrten angeboten.

Durch den Einsatz der ansässigen Reit- und Fahrvereine gibt es ein offizielles durchgängiges Reitwegenetz um den Kellersee und im Ukleiseegebiet. Es ist noch nicht mit dem landesweit einheitlichen Wegweisungssystem für Reit- und Fahrrouten beschildert.

Im Waldgebiet Dodau befinden sich zahlreiche offiziell ausgewiesene Reitwege. Diese werden intensiv von Reitern aus den umliegenden Gemeinden genutzt.

Der Wald nördlich von Malente ist ein wichtiges Vernetzungselement zwischen Neversfelde und Sieversdorf. In beiden Ortslagen befinden sich ein Reitbetrieb und zahlreiche Einzelreiter.

Entlang des Dannauer Sees führt ein Wirtschaftsweg, der auch von den Reitern und Fahrern der Umgebung genutzt wird.

Eine Verbindung von Rantzau nach Sasel auf vorhandenem Wege wäre noch ein wichtiges Vernetzungsstück.

In den Gemeinden Rantzau und Dannau gibt es neun pferdehaltende Betriebe.

Im Bereich Lebrade und Rixdorfer Teiche werden nur die vorhandenen Straßen und Wege beritten und befahren. Im Rahmen der Interessengemeinschaft Großer Plöner See wird über die Schaffung weiterer Verbindungen zwischen Rathjensdorf und Rixdorf verhandelt.

In der Gemeinde Lebrade werden ca. 30 Pferde bei vier landwirtschaftlichen Betrieben gehalten.

Schlittenhundesport

Buchenwälder Dodau, Waldgebiete um Lehmkuhlen, Plön, Eutin und Malente, Holsteinische Schweiz

In diesen Wäldern findet regelmäßig im Winter die Vorbereitung auf Longtrail – Schneerennen statt, d. h. die Musher bereiten sich mit ihren 4- und 8-Hundeteams z. B. auf die Transthüringia, das längste Schlittenhunderennen in Mitteleuropa, vor, an der sie in 9 Tagen über 400 Kilometer bewältigen müssen, oder auf mehrwöchige Skandinavienaufenthalte im Schnee. Dementsprechend finden 4 bis 5mal pro Woche Trainingseinheiten statt, im September / Oktober über ca. 3 bis 5 Kilometer, bis Januar gesteigert auf 25 bis 30 Kilometer (nach 25 Kilometern mit Trainingswagen auf Sand ohne Schnee können die Hunde sehr gut 50 bis 80 Kilometer auf Schnee laufen, da sie im Schnee über die Pfoten ihren Kreislauf besser abkühlen können und somit länger die gleiche Leistungen bringen können).

Oftmals treffen sich Sportler und fahren beim Training hintereinander durch den Wald, um neben der Kondition auch das notwendige Handling wie überholen, anhalten, wenden, Head-on-passing etc. zu trainieren und den Hunden das Miteinander mit anderen Gespannen nahe zu bringen.

Im März werden die Streckenlängen wieder schrittweise reduziert, bis Ende April wieder nur ca. 5 Kilometer gefahren werden.

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles:

Segelsport

In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April finden Regatten oder Regattatraining nicht statt. Der Schutz der überwinterten Vogelarten ist damit gesichert, da in der oben angegebenen Zeit keine Segelboote die Seen befahren. Segelsport findet in dieser Zeit nicht statt. Bei entsprechender Eislage sind vereinzelt Eissegler aktiv, die die rastenden Vögel aber nicht stören.

Der Seglerverband Schleswig-Holstein wird im Internet auf diese Vereinbarungen verweisen.

Ein auf den Segelsport abgestimmtes Umweltranking aller Interessengruppen wird regelmäßig durchgeführt. Die ansässigen Vereine bieten durch ihre Umweltbeauftragten regelmäßig Unterrichtung ihrer Mitglieder und Gäste an. In der Jugendausbildung und für Neumitglieder ist Umweltschutz Pflichtstunde.

Kanusport

Grundlage aller Anstrengungen zum Erreichen des Erhaltungszieles dieser Vereinbarung ist deren gezielte Verbreitung und die ständige, auf dem neuesten Stand gehaltene Information über Inhalt und Ziel bei organisierten wie auch unorganisierten Kanuten und den Kunden der Touristiker. Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein veröffentlicht deshalb laufend entsprechende Hinweise und Texte in seiner Homepage unter „Befahrensregelungen“.

Unterschiedliche Möglichkeiten der Schulungen von Kanu- und Touristikverbänden und -vereinen werden – auch über das Internet – angeboten und zunehmend von Touristikgruppen und Sportlern aufgenommen.

Sehr hilfreich ist in Schleswig-Holstein die Vereinbarung zwischen Landes-Kanu-Verband, Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT) und Umweltministerium, die das umweltfreundliche Kanuwandern zum Inhalt hat.

Organisierte Kanuten beachten stets die im „Leitbild Kanusport“ sowie in den „Grundlinien für natur- und landschaftsverträglichen Kanusport“ aufgestellten Grundsätze.

Für die Verbreitung grundsätzlicher Anstöße zur Nachhaltigkeit im Kanuwandersport sorgt das Faltblatt mit den 11 Regeln zum Befahren der Seen und Fließge-

wässer in Schleswig-Holstein.

Rudersport

Der organisierte Rudersport wird sich dafür einsetzen, dass

- die geltenden Naturschutz-Verordnungen mit ihren Befahrensregeln eingehalten werden,
- während der Mauserzeit besondere Rücksicht auf größere Ansammlungen von Wasservögeln genommen wird,
- die Regeln für das Befahren der Seen und Fließgewässer in Schleswig-Holstein eingehalten werden.

Tauchsport

Umweltverträgliches Tauchen gehört zu den vorrangigen Zielen des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), in dem die schleswig-holsteinischen Sporttaucher über ihren Landesverband organisiert sind. Sie werden ihren Sport entsprechend den Leitlinien des VDST für einen umweltverträglichen Tauchsport gestalten und bei der Einhaltung dieser Leitlinien mitwirken. Dazu gehört vor allem:

1. Nachhaltigkeit des Tauchsports

Tauchsport muss so ausgeübt werden, dass in allen Lebensräumen, in den getaucht wird, kein gravierender und/oder dauerhafter Schaden entsteht und Tiere, Pflanzen, geologische Formationen und archäologische Objekte erhalten bleiben.

Dazu sind die zehn Verhaltensregeln für Sporttaucher zu beachten.

2. Ausbildung und Bioindikatoren

Die Ausbildung der Taucher/innen ist so strukturiert, dass sie nur dann in Freigewässern tauchen dürfen, wenn sie die theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen (z. B. exaktes Tarieren), die sicherstellen, dass eine Beeinträchtigung der Lebensräume nicht zu erwarten ist.

Taucher sollten so ausgebildet sein (z. B. durch Teilnahme an Umwelt-Spezial-

kursen), dass sie in der Lage sind, negative Veränderungen in einem Lebensraum, in dem sie tauchen, zu erkennen, aufzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen. Der VDST z. B. unterstützt diese Bemühungen durch Umweltfachleute in den Ländern und auf Bundesebene.

3. Information und Bereitschaft zum Verzicht

Um sicherzustellen, dass in dem gewählten Tauchgewässer nicht aufgrund örtlicher und/oder zeitlicher Besonderheiten sowie durch die Art des Tauchgangs (etwa zur Ausbildung) eine Beeinträchtigung der Umwelt durch das Tauchen auftreten kann, muss sich der Taucher vorher informieren und gegebenenfalls auf die Ausübung seines Sports verzichten.

Pferdesport

Reiter und Pferd werden entsprechend den NATURA 2000-Zielen auf das Reiten im Gelände, also Reiten außerhalb von Reitanlagen, vorbereitet.

In speziellen und allgemeinen Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere NATURA 2000, vermittelt.

Im Übrigen haben die 12 Gebote für das Reiten und Fahren im Gelände seit Jahren ihren festen Platz bei den organisierten Reitern und Fahrern. Hier wird unter anderem das ordnungsgemäße und naturerhaltende Reiten im Gelände geregelt. Diese bewährten Gebote werden auch unter nichtorganisierten Reitern verbreitet.

Die Interessengemeinschaft „Reitwege rund um den Plöner See“ hat sich zum Ziel gesetzt, durchgängige Verbindungen zu schaffen, zu vernetzen, zu beschildern und auf Karten darzustellen. Hierdurch werden heimische Reiter und Gäste gelenkt und vom Aufsuchen sensibler Gebiete abgehalten.

Von Seiten des Kreises Ostholstein wird ebenfalls angestrebt, die Reitmöglichkeiten in diesem Gebiet mit den anderen im Kreisgebiet vorhandenen zu vernetzen.

Durch die Verbesserung der legalen Reitmöglichkeiten, wird der Schutz sensibler Gebiete verbessert.

Schlittenhundesport

Da die Schlittenhunde mit ihren Zuggeschirren über eine Zentralleine mit dem Trainingswagen oder Schlitten fest verbunden sind, ist gewährleistet, dass sie die Wege nie verlassen. Auch vor und nach dem Training sind die Hunde stets angeleint und laufen nicht frei herum. So wird das Erreichen des Erhaltungszieles ohne besondere Vorkehrungen gewährleistet.

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird diese Freiwillige Vereinbarung bei der Durchführung eines Rechtssetzungsverfahrens zur Ausweisung der Gebiete als Naturschutzgebiet inhaltlich bereits im ersten Verordnungsentwurf einbringen.

5. Unterzeichnung:

Diese Vereinbarung wurde unter Mitwirkung vom

- Segler-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Tauchsportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Pferdesportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Schlittenhundesportverein Nord e. V.

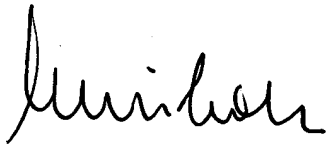
geschlossen.

6. **Änderung der Vereinbarung**

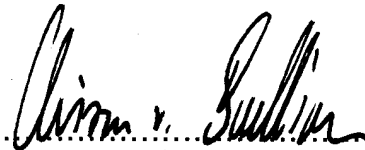
Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Laufzeit kann – über die jetzt vereinbarte hinaus – verlängert werden.

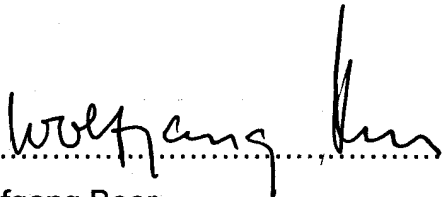
Kiel, den 15. Juli 2008



.....
Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.



.....
Dr. Christian von Boetticher
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



.....
Wolfgang Beer
Vizepräsident des Landessport-
verbandes Schleswig-Holstein e. V.